

JAHRES BERICHT 2020



VISIONHOPE



Menschen in Würde stärken

INHALTE

Einleitung	3
Grußworte des Geschäftsführers und des Vorstandsvorsitzenden	
VHI Projekt- und Länderfokus	4
Projektfokus	4
Länderfokus	5
Das Jahr 2020 in Zahlen	6
Das Jahr 2020 in Bildern	7
Unsere Werte	8
Was wir erreichen	11
Jemen	
Nahrungsmittelsicherheit und Landwirtschaft	11
Ernährung	12
Schutz der Zivilbevölkerung	13
Jordanien	
Wiedereingliederung von Geflüchteten	16
Bildung	17
Libanon	
Nahrungsmittelsicherheit	18
Interviews	20
Eliza Davis, stellv. Landesvertreterin Jordanien	
Mohammed Al-Baihani, Landesvertreter Jemen	
Wer wir sind	21
Unsere Vision, Mission und Ziele	
Organisationsstruktur	22
Rechenschaft, Transparenz und Qualitätssicherung	24
Unsere Unterstützer und Netzwerke	25
Unsere Finanzen	26
Unsere Spender	30
Impressum	31

EINLEITUNG

Liebe Freunde und Unterstützer,

schon seitdem ich im Jahr 2014 Vorstandsvorsitzender von Vision Hope International wurde, wollte ich in den Jemen reisen, wo sich die meisten unserer Projekte befinden.

Mir selbst ein Bild von der Situation zu machen und die Gelegenheit zu haben, einige der wunderbaren Menschen zu treffen, mit denen wir zusammenarbeiten - unsere Ländermitarbeiter, lokalen Partner und Begünstigten - würde mir helfen, den Menschen in Deutschland und darüber hinaus noch besser zu vermitteln, was wir tun und warum.

Doch der im Jahr 2015 ausgebrochene Bürgerkrieg im Jemen wütet weiter und ein Ende ist nicht abzusehen. Zwar denke und bete ich jeden Tag für das Land, aber ich konnte es immer noch nicht besuchen. Der Krieg ist so alltäglich geworden, dass man nicht einmal mehr die neuesten Pressemitteilungen über das Geschehen findet.

Auch wenn die Lage im Jemen weiterhin instabil ist und ich noch nicht dort war, hat Vision Hope viel Positives zu berichten.

Unser Gründer und visionärer Leiter, Matthias Leibbrand, hat sich von der Position des Geschäftsführers zurückgezogen, um so mehr Zeit zu haben, gemeinsam mit den Leitern in den Projektländern neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Elis Tarelli, ein unglaublich fähiger und erfahrener Mann, hat die Geschäftsführung übernommen und meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Darüber hinaus optimieren und digitalisieren wir interne Prozesse, um unsere Arbeit weiterzuentwickeln und zu professionalisieren.

Stellt sich die Frage, was ich nun eigentlich mache. Ich bin der, der mit allen im Gespräch ist. Mit Matthias Leibbrand und Elis Tarelli; mit Matthias Böhning, unserem neuen zweiten Vorsitzenden und mit den anderen Vorstandsmitgliedern. Ich bin der, der gebeten wird, in Konflikten neutral zu vermitteln (sollte ich vielleicht auch zwischen den Kriegsparteien im Jemen vermitteln?). Ich bin derjenige, der ständig Ausschau nach guten und fähigen Mitarbeitern hält, schließlich sind sie diejenigen, die wesentlich zum Erfolg unserer Projekte beitragen.

Aber hauptsächlich bin ich der, der nach wie vor in den Jemen will. Und nach Tunesien. Und Syrien. Und Jordanien und in all die Länder, in denen unsere Projekte Veränderungen hervorgebracht haben. Weil ich aus meinem eigenen Leben weiß, wie sehr die Hoffnung mich verändert hat und welche Kraft sie freisetzt. Ich möchte zeigen, wie sehr sie das Leben anderer verändern kann - und bereits verändert hat.

■ **Marcus Rose**
Vorstandsvorsitzender



Liebe Freunde,

mehr als ein Jahr nach Beginn der Corona-Pandemie wirkt das Leben längst nicht mehr so, wie es einmal war. Während Menschen in wohlhabenden Ländern mit gravierenden Veränderungen zu tun hatten und viele von Personen wissen, die an dem Virus gestorben sind, sind die Auswirkungen auf die notleidenden Gemeinschaften im Nahen Osten weitaus katastrophaler und betrifft viele Menschen, die mit den Projekten von Vision Hope erreicht werden.

In diesem Jahresbericht sind viele Geschichten von Einzelpersonen und Gemeinschaften zu lesen, deren Lage sich zunehmend verschlimmert hat: Die aufgrund von jahrelangen Kriegen, Vertreibung und extremer Armut ohnehin extrem schwierigen Umstände wurden durch Corona zusätzlich verschärft. Unsere Arbeit musste in dieser Zeit des erhöhten Handlungsbedarfs deutliche Einschränkungen hinnehmen. Projekte mussten ausgesetzt und Aktivitäten stark zurückgefahren werden, da Reisen zu den Hilfeempfängern plötzlich nicht mehr möglich waren. Unsere Mitarbeiter - Helden im wahrsten Sinne des Wortes - mussten improvisieren, um den Bedürftigsten weiterhin zu helfen.

In einer solchen Zeit gewinnt der Name unserer Organisation an Bedeutung und ist weit mehr als nur Worte oder ein Titel: Vision und Hoffnung sind entscheidende Bestandteile von allem, was wir tun. So sehr wie Menschen nahrhaftes Essen, sauberes Wasser, angemessene Kleidung und Unterkunft brauchen, benötigen sie auch Hoffnung.

Hoffnung, dass sie nicht in den Tragödien des Krieges zurückgelassen werden, Hoffnung, dass sie nicht vergessen werden, wenn sich der Rest der Welt aufgrund einer Pandemie verschanzte. Die Geschichten der Hoffnung, die Ihnen in diesem Jahresbericht begegnen werden, sind angesichts der noch nie dagewesenen Herausforderungen, die Covid-19 mit sich bringt, noch tiefgründiger.

Ich bin sehr dankbar für das, was wir im Jahr 2020 trotz der großen Herausforderungen und begrenzten Ressourcen erreicht haben. Und ich bin auch sehr dankbar für die wunderbare Unterstützung unserer vielen treuen Spenderinnen und Spender, die darauf vertraut haben, dass wir ihre Spenden bestmöglich einsetzen, häufig auch dann, wenn ihr eigenes Einkommen unsicher wurde.

Ein großes Dankeschön gilt auch an unseren Unterstützern und Ehrenamtlichen, die Zeit, Energie und Können investiert haben, um Aufgaben zu übernehmen, die wir ohne sie so nicht hätten durchführen könnten und die unsere Arbeit noch fruchtbarer machen.

Wir werden weiterhin Menschen dazu befähigen, die Welt zu verändern. Heute sieht die Welt ganz anders aus - die Bedeutung der Hoffnung aber bleibt.

■ **Dr. Elis Tarelli**
Geschäftsführer



JEMEN

Allgemeine Lebensmittelverteilung

- Allgemeine Nahrungsmittelhilfe
- Warengutscheine über Händler-Netzwerke

Ernährungssicherung und Landwirtschaft

Notfallversorgung von unterernährten Kleinkindern und Müttern

Nahrungsmittelversorgung des Kinderheims in Hajja

Nahrungsmittelversorgung des Kinderheims in al-Mahwit

Berufliche und wirtschaftliche Befähigung von Menschen mit Behinderungen

Nothilfe für Binnenvertriebene

JORDANIEN

Verbesserte Bildungsangebote und Integration

Traumabewältigung und spielerisches Lernen im Kindergarten in Karak

Traumabewältigung und spielerisches Lernen im Kindergarten in Mafrq

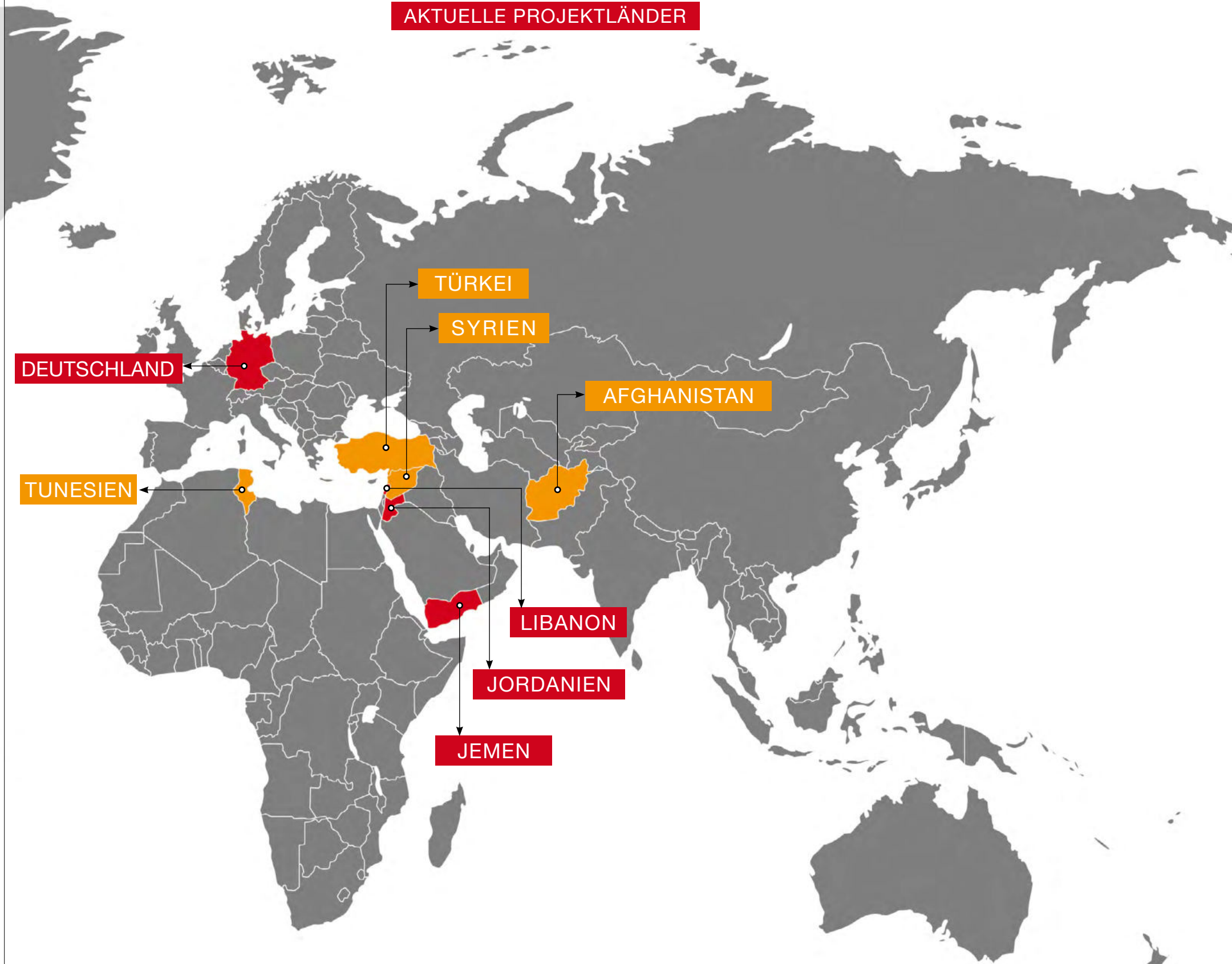
LIBANON

Nothilfe für Kinder in Beirut

Sector/Multi-sector	Approach
Nahrungsmittelsicherheit & Landwirtschaft 	Nothilfe 
Nahrungsmittelsicherheit & Landwirtschaft 	Rehabilitation & Entwicklung 
Ernährung 	Nothilfe 
Schutz der Zivilbevölkerung 	Nothilfe 
Schutz der Zivilbevölkerung 	Nothilfe 
Schutz der Zivilbevölkerung 	Rehabilitation & Entwicklung 
Schutz der Zivilbevölkerung 	Nothilfe 
Wiedereingliederung von Geflüchteten und Binnenvertriebenen & Bildung 	Rehabilitation 
Bildung 	Entwicklung 
Bildung 	Entwicklung 
Nahrungsmittelsicherheit & Landwirtschaft 	Nothilfe 

LÄNDER MIT ABGESCHLOSSENE PROJEKTEN

AKTUELLE PROJEKTLÄNDER



PROJEKT ÜBERSICHT

LÄNDER, IN
DENEN WIR
TÄTIG SIND.

DAS JAHR 2020 IN ZAHLEN

Mehr als
800 Haushalte trinken
sauberes Wasser

Mehr als
43.000 Unterrichtsstunden
in unseren Bildungs-
projekten geleistet

80 Personen mit
Behinderungen
betreut und geschult

Mehr als
9.150 vertriebene
Familien
unterstützt

Mehr als
80.000 unterernährte
Schwangere und stillende
Frauen behandelt

2.332 VHI-Mitarbeiter
weltweit, davon
26% Frauen

160 Kinder erhalten
monatlich
Lebensmittel- und
Hygienepakete

Mehr als
77.000 mangelernährte
Kinder
behandelt

Mehr als
1.257.000 Begünstigten
geholfen, davon
56% Frauen

55.857,200 Tonnen
Nahrungsmittel
verteilt

264.000 Kinder entgingen
Unterernährung



DAS JAHR 2020 IN BILDERN



WARUM WIR TUN, WAS WIR TUN

„Das Leben, das wir führen, gibt uns so viel mehr, als was wir aufgeben müssen.“

Schon als Sechsjährige wusste Helene, dass sie eines Tages ihre Heimat Norwegen verlassen würde, um dort zu arbeiten, wo die Not am größten ist. Das ging soweit, dass Erling Jahre später, als er sie heiraten wollte, einem einjährigen Einsatz in Afrika zustimmen musste.

Inzwischen leben Helene und Erling mit ihren vier Kindern in Karak, einer Stadt in Jordanien mit einem hohen Flüchtlingsanteil, um dort die Leitung des Hope-Kindergartens zu unterstützen.

Erling sagt: „Morgens in den Kindergarten zu kommen und glückliche Kinder zu treffen, erinnert uns daran, warum es sich lohnt, in dieses Projekt zu investieren.“ Der Preis dafür ist jedoch enorm: Die Trennung von der Familie, während die Kinder noch klein sind, und das fehlende Einkommen, das sie in Norwegen hätten, sind große Herausforderungen.

Dennoch betont Erling: „Das Leben, das wir führen, gibt uns so viel mehr, als was wir aufgeben müssen“.

Ihre Kinder sprechen drei Sprachen fließend, und was noch bedeutender ist: „Eines der vielleicht wichtigsten Dinge, die sie gelernt haben, ist, dass unterschiedliche Kulturen, Religionen und Weltanschauungen beim gemeinsamen Spielen auf dem Trampolin wenig Bedeutung haben.“

Das Leben in Jordanien als Partner von Vision Hope hat die Familie von Helene und Erling mehr bereichert, als sie es sich hätten vorstellen können, und sie haben vor, weiterhin gemeinsam dort zu helfen, wo die Not am größten ist.



LEIDENSCHAFT

„Wenn Menschen leiden und jegliche Hoffnung verlieren, bleiben wir nicht gleichgültig. Voller Elan und Leidenschaft engagieren wir uns gegen die Not der Menschen und feiern jede Veränderung zu einer besseren Lebenssituation.“



UNSERE WERTE



Liebe

Echte Hilfe ist sehr viel mehr als materielle Unterstützung. Wir sind überzeugt: Respekt, Akzeptanz und Versöhnung bilden den Grundstein für eine langfristige und nachhaltige Verbesserung der Lebensumstände.



Würde

Jeder Mensch ist einmalig und in seiner Würde unantastbar. Unser Ziel ist es jedem Menschen seine Einzigartigkeit zu verdeutlichen und mit einer Perspektive für ein würdevolles Leben zu bestärken.



Mut

Trotz vieler Widrigkeiten und Ungewissheiten helfen wir notleidenden Menschen dort, wo Krieg und Gewalt herrscht. Wir ermutigen andere Menschen gegen Ungerechtigkeit, Willkür und Chaos einzutreten und denjenigen erste Schritte zur Selbsthilfe zu bieten, die selbst keine Möglichkeiten mehr haben.



Vertrauen

Eine authentische und transparente Zusammenarbeit ist die Grundlage unseres Handelns. Durch offene Kommunikation schaffen wir Empathie und gegenseitiges Vertrauen. Wir sind uns sicher: Nur eine vertrauensvolle Beziehung schafft die besten Bedingungen zur Bewältigung der anstehenden Probleme durch gemeinsame Lösungen.



Leidenschaft

Wenn Menschen leiden und jegliche Hoffnung verlieren, bleiben wir nicht gleichgültig. Voller Elan und Leidenschaft engagieren wir uns gegen die Not der Menschen und feiern jede Veränderung zu einer besseren Lebenssituation.



PROJEKTSCHWERPUNKT: NAHRUNGSMITTELSICHERHEIT UND LANDWIRTSCHAFT

Die Not Fünf Jahre Krieg im Jemen, inzwischen gepaart mit erhöhter Instabilität und Not durch Corona, haben die Zahl der Menschen, deren Ernährung nicht gesichert ist, auf über 20 Millionen ansteigen lassen - mehr als zwei Drittel der Bevölkerung des Landes. Die verheerenden Folgen sind landesweit und von systemischer Natur, allerdings entstehen nachhaltige und dauerhafte Veränderungen durch die Befähigung der Menschen in den einzelnen Gemeinschaften. Aus diesem Grund bauen wir Beziehungen zu Dorfvorstehern und lokalen NGOs auf, um die Lebensmittelversorgung und die Verteilungsnetze im Jemen wieder aufzubauen.

JEMEN

Projekt: Lebensmittelverteilung

Ansatz: Nothilfe

Geldgeber: Welternährungsprogramm (WFP)



Seit Beginn des Krieges im Jahr 2015 arbeitet Vision Hope mit dem Welternährungsprogramm (WFP) zusammen, um Nahrungsmittel in Gemeinden, die zunehmend von Instabilität betroffen sind, zu verteilen. Ein besonderes Augenmerk gilt den Binnenvertriebenen (IDPs), die vor der Gewalt aus ihrem Zuhause fliehen mussten, sowie den aufnehmenden Gemeinschaften, in denen sie leben, da die Ressourcen der aufnehmenden Gemeinden nicht ausreichen, um einen solchen Zustrom von Binnenvertriebenen zu versorgen.

In diesem mehrjährigen Projekt erhalten Familien, die keine Möglichkeit haben, ein Einkommen zu erzielen, monatlich einen Korb mit Lebensmitteln. Dazu gehören insbesondere Familien, deren Haushaltsvorstand ein Kind, eine Frau oder eine behinderte und/oder ältere Person ist, sowie Binnenvertriebene, die in Lagern leben, in denen es keine Lebensmittel gibt. Um den Wiederaufbau der lokalen Wirtschaft und der Lebensmittelnetzwerke zu unterstützen, erhalten viele Begünstigte mittlerweile Bargeldgutscheine, mit denen sie Lebensmittel bei lokalen Händlern kaufen können.

Im Jahr 2020 erhielten 94.834 Familien monatliche Unterstützung durch Lebensmittelkörbe und/oder Bargeldgutscheine, und 3.425 Familien wurden einmalig unterstützt.

Projekt: Ernährungssicherung und Landwirtschaft

Ansatz: Rehabilitation und Entwicklung

Geldgeber: BMZ



Partner: Solidarity Social Foundation for Development - Gouvernorat Hajja / National Foundation for Development and Humanitarian Response - Gouvernorat al-Hudaida

Mit diesem mehrjährigen Projekt werden landwirtschaftliche Familienbetriebe rehabilitiert und gleichzeitig bedürftige Haushalte dabei unterstützt, Einkommen durch den Aufbau einer neuen Landwirtschaft zu erzielen. Vision Hope hat Dorfbewohner in den Gouvernorate al-Hudaida und Hajja mit Vieh, Saatgut, landwirtschaftlichen Geräten, Wasserfiltern ausgestattet und Schulungen durchgeführt. Im Jahr 2020 erhielten 184 Familien je 10 eierlegende Hühner, 314 Familien eine milchproduzierende Ziege und 30 Familien Bienenstöcke; zusätzlich bekamen 800 Familien Wasserfilter.

Da durch den Krieg die Wassernetze, die zur Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe benötigt werden, stark beschädigt wurden, wurden im Rahmen dieses Projekts auch Bewässerungen wieder aufgebaut. Zusätzlich zu neu errichteten Zisternen zum Auffangen von Regenwasser zur Bewässerung von Feldern, sind die Bauern dank neu installierter Solarzellen nicht mehr auf Treibstoff zum Pumpen von Wasser angewiesen.



■ Nicht mehr hungern

Hajj Ali, ein 75-jähriger Haushaltsvorsteher, der für seine Enkelkinder und seine behinderte Frau sorgen muss, war aufgrund schwerer Kämpfe in seinem Bezirk im Gouvernorat al-Hudaida gezwungen, mit seiner Familie zu fliehen. Zusammen mit seiner Frau und seinen kleinen Enkelkindern sowie anderen Familienmitgliedern fand er Zuflucht in einem benachbarten Bezirk, wo die Familie nun in einer Einraumhütte lebt, in der keinerlei grundlegende Ausstattung wie eine Toilette vorhanden ist.

Hajj Ali versuchte durch harte Arbeit auf dem Markt Geld zu verdienen, doch als älterer Mensch hatte er Mühe, mit der körperlich schweren Arbeit ausreichend Einkommen zu erzielen, um seine Familie zu ernähren und seine Enkelkinder zur Schule schicken zu können. „Wir hatten an den meisten Tagen nicht genug Geld, um das Nötigste wie Mehl, Öl und Linsen zu kaufen.“

Als die Mitarbeiter von Vision Hope von Hajj Ali erfuhren, registrierten sie ihn sofort für die monatliche Lebensmittelpaketvergabe. Mit Ankunft des ersten Pakets hatten die Kinder genügend zu essen und die Frauen der Familie begannen einen Teil des erhaltenen Mehls und Öls zu Backwaren zu verarbeiten, um diese zu verkaufen.

Die Menschen in der Nachbarschaft lieben die Sanbousas und Mudarbash und freuen sich täglich darauf, wenn die Kinder mit dem traditionellen Backwerk vorbeikommen. Mit diesem Geschäft kommt genügend Geld für den Schulbesuch der Kinder zusammen, so dass Hajj Ali mit seinem Einkommen vom Markt andere lebenswichtige Dinge kaufen kann. Die Familie von Hajj Ali muss nun nicht mehr hungern, sondern blüht auf und trägt zum Leben in der aufnehmenden Gemeinde bei.



WÜRDE

„Jeder Mensch ist einmalig und in seiner Würde unantastbar. Unser Ziel ist es jedem Menschen seine Einzigartigkeit zu verdeutlichen und mit einer Perspektive für ein würdevolles Leben zu bestärken.“

PROJEKTSCHWERPUNKT: ERNÄHRUNG

Die Not Die anhaltende Krise, die durch den Krieg im Jemen verursacht und jetzt durch Covid-19 verschärft worden ist, hat Teile des Landes in eine Hungersnot getrieben. Die Hälfte der jemenitischen Kinder unter fünf Jahren (U5) ist derzeit von akuter Unterernährung betroffen, und ohne medizinische Hilfe könnten 400.000 dieser Kinder sterben. Es wird damit gerechnet, dass in diesem Jahr weitere 16 Millionen Jemeniten an Hunger leiden werden, 50.000 sind bereits verhungert. Parallel zum Wiederaufbau der jemenitischen Landwirtschaft und einer nachhaltigen Nahrungsmittelversorgung arbeiten wir mit Organisationen in den am stärksten zerstörten Teilen des Landes zusammen, um Menschen, die stark von Unterernährung und Hunger bedroht sind, mit Nahrungsmitteln zu versorgen.

JEMEN

Projekt: Notfallversorgung von unterernährten Kleinkindern und Müttern

Ansatz: Nothilfe

Geldgeber: Welternährungsprogramm (WFP)

Viele der am stärksten von Unterernährung und Hunger bedrohten Jemeniten leben in abgelegenen, schlecht zugänglichen Gebieten, deren Erreichbarkeit durch den Krieg weiter erschwert wurde. Vision Hope kümmert sich vorrangig um die besonders Bedürftigen. Daher richtet sich das Ernährungsprojekt an unterernährte Kinder sowie schwangere und stillende Frauen in den gefährdeten Gebieten der Gouvernorate Hajja, al-Mahwit und al-Hudaida.

Durch den Aufbau von Verbindungen zu lokalen Verantwortlichen und Gesundheitsämtern in den Gouvernoraten erweiterte Vision Hope die Möglichkeiten zur Behandlung und Vorbeugung von moderater akuter Unterernährung (MAM) und schwerer akuter Unterernährung (SAM) in den Gesundheitsstationen.

Da Frauen eine bedeutende Rolle für die Stärkung und Widerstandsfähigkeit einer Gemeinschaft spielen, waren in diesem Projekt die Hälfte der lokalen Gesundheitshelfer Frauen. Im Jahr 2020 erhielten 77.407 Kleinkinder unter 5 und 81.132 Mütter eine Behandlung gegen moderate akute Unterernährung; zusätzlich erhielten 264.120 Kinder unter 2 und 105.338 Mütter Ernährungsunterstützung.



■ Hoffnung für Amira

Die 19 Monate alte Amira war zu schwach und ausgehungert, um mit anderen Kindern zu spielen. Infolge einer lebensbedrohlichen Unterernährung litt sie an schwerer Anämie. Ihre Eltern waren zu arm, um sie zur Behandlung in ein Krankenhaus zu bringen, aber als sie merkten, dass ihre Tochter im Sterben lag, brachten sie sie in einem verzweifelten Versuch, ihr Leben zu retten, zu einer nahe gelegenen Gesundheitsstation.

Glücklicherweise handelte es um eine Gesundheitsstation, die sich gezielt um kleine Kinder kümmert und bereits von Vision Hope unterstützt wurde. Die Mitarbeiter der Einrichtung begannen sofort, sich um das kleine Mädchen zu kümmern. Während ihrer Behandlung erhielt Amira täglich nahrungsergänzende Produkte, so dass sich ihr Zustand umgehend verbesserte und sie begann, zuzunehmen und zu wachsen. Innerhalb von drei Monaten erholte sie sich und ist jetzt ein glückliches Kleinkind, das gerne spielt und herumläuft.

Ihre Eltern, die verzweifelt um das Leben ihrer Tochter gebannt hatten, sind unendlich dankbar. In ihrer Gemeinde machen sie nun andere auf die Behandlungsmöglichkeiten bei moderater akuter Unterernährung von Kleinkindern aufmerksam.



PROJEKTSCHWERPUNKT: SCHUTZ DER ZIVILBEVÖLKERUNG

Die Not Der Bürgerkrieg im Jemen hat dazu geführt, dass mehr als 50.000 Kinder zu Waisen wurden, zusätzlich zu 3 Millionen Menschen mit Behinderungen und 3 Millionen Binnenvertriebenen (IDPs), die im Jahr 2020 akute Not litten. Generell sind Waisen, Menschen mit Behinderungen und Binnenvertriebene in höherem Maße von Ausgrenzung und niedrigerer Lebensqualität betroffen. Im Jemen sind ihre Aussichten angesichts der großen Armut und Gewalt im Land sowie des systemischen Zusammenbruchs der sozialen Dienste jedoch besonders schlecht. Unsere Projekte mit dem Schwerpunkt ‚Schutz der Zivilbevölkerung‘ stärken Menschen, die besonders gefährdet sind, ausgebeutet und missbraucht zu werden. 2020 lag der Schwerpunkt unserer Schutz-Aktivitäten im Jemen auf Waisenkindern, Menschen mit Behinderungen und Binnenvertriebenen.

Projekt: Nahrungsmittelversorgung der Kinderheime in Hajja und al-Mahwit

Ansatz: Nothilfe

Geldgeber: Private Spender von VHI

Partner: Kinderheime Hajja und al-Mahwit



Da die Regierung nicht in der Lage ist, Geld für lebensnotwendige Dinge wie Gehälter für das Personal und Lebensmittel für Waisenhäuser bereit zu stellen, leben viele Waisenkinder auf der Straße oder bei Verwandten, die zu arm sind, um für sie zu sorgen. Die beiden Kinderheime in Hajja und al-Mahwit waren stark heruntergekommen, so dass die dort lebenden Kinder, die keine Verwandten haben, bei denen sie einziehen könnten, die Schule verlassen mussten, um sich Essen zu erbetteln.

Bereits seit 2017 unterstützt Vision Hope das Kinderheim in Hajja mit Geld für Gehälter und Schulgebühren, Schulmaterial, Kleidung, Lebensmittel, Hygieneartikel und Möbel sowie durch die Durchführung dringend benötigter Reparaturarbeiten am Gebäude. Die Kinder, die gezwungen waren, die Schule zu verlassen, damit sie um Essen betteln konnten, konnten damit aufhören und wieder zur Schule gehen, und einige, die gezwungen waren, das Kinderheim zu verlassen, konnten zurückkehren und eine kindgerechte Betreuung und angemessene Versorgung erhalten.

Die Partnerschaft mit dem Kinderheim war so erfolgreich, dass Vision Hope im Jahr 2018 sein Engagement für Waisenkinder auf das Kinderheim in al-Mahwit ausweitete, wodurch eine vergleichbare Unterstützung erreicht wurde. Im Jahr 2020 hat Vision Hope die Partnerschaft mit den Kinderheimen fortgesetzt und konnte den Grundbedarf von 127 Kindern decken, um ihnen eine sinnerfüllte und würdevolle Kindheit zu ermöglichen.



Projekt: Berufliche und wirtschaftliche Befähigung von Menschen mit Behinderungen

Ansatz: Rehabilitation & Entwicklung

Geldgeber: Cornerstone Trust

Partner: Amal Channels Association



Mit diesem wegweisenden Projekt werden Familienvorstände mit Behinderungen in beruflichen Fähigkeiten wie Nähen, Kochen und Parfümherstellung geschult, damit sie ein Einkommen erzielen können, um sich und ihre Familien zu versorgen. Im Jahr 2020 erhielten insgesamt 60 Menschen mit Behinderungen, überwiegend Witwen, eine solche Schulung. Obwohl das Projekt wegen Corona unterbrochen werden musste, waren mehr als 80 % der Erzeugnisse von einer Qualität, die einen Verkauf mit Gewinn ermöglichte.

Darüber hinaus wurden im Rahmen dieses Projekts 10 Rollstühle und 10 Hörgeräte für insgesamt 20 Personen, die sich diese Hilfsmittel nicht leisten konnten, bereitgestellt.

Da Menschen mit Behinderungen besonders anfällig für Covid-19 sind, haben wir sie verstärkt dabei unterstützt, sich vor dem Virus zu schützen. Insgesamt 80 Familien mit einem körperlich beeinträchtigten Mitglied erhielten ein Covid-19-Präventionspaket, bestehend aus dringend benötigten Desinfektionsmitteln wie Bleichmittel sowie Hygieneartikeln, darunter einen Wasserfilter und Seife.

■ „Behinderung ist nicht nur etwas Äußerliches.“

Samiya, die mit ihrer verwitweten Mutter zusammenlebt, leidet unter einer Mobilitätseinschränkung, die es ihr nahezu unmöglich macht, Geld zu verdienen. Nach dem Tod ihres Vaters fehlte der Familie zudem die finanzielle Grundlage, um eine Schule für eine Berufsausbildung zu bezahlen. Die 29-Jährige empfand ihr Leben als sinnlos und hielt sich selbst für eine Last, da sie darauf angewiesen war, dass andere für viele ihrer Grundbedürfnisse sorgten.

Als Samiya von Vision Hope ausgewählt wurde, um eine sechsmonatige Ausbildung im Nähen zu absolvieren, sollte sich für sie alles ändern. Heute ist sie nicht mehr darauf angewiesen, dass andere ihr Kleidung und Geld geben, vielmehr näht sie ihre eigene Kleidung und erzielt mit dem Anfertigen von Kleidungsstücken für andere ein gutes Einkommen.

Sie sagt selbst: „Vor dem Nähkurs hatte ich das Gefühl, dass mein Leben keinen Sinn hatte und meine Träume zerplatzt waren. Durch den Kurs wurde mir klar, dass eine Behinderung nicht etwas Äußerliches ist, also etwas Körperliches, sondern das, was die Menschen auf mich projizieren, wenn sie mich nicht verstehen.“ Wenn Menschen wie Samiya die erforderliche Qualifizierung erhalten, um sich selbst versorgen zu können, werden sie zu starken Hoffnungsträgern für andere in der Gemeinschaft.



JEMEN

Projekt: Nothilfe für Binnenvertriebene

Ansatz: Nothilfe

Geldgeber: Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)

Im Rahmen eines Soforthilfemechanismus (Rapid Response Mechanism, RRM) erhalten Binnenvertriebene innerhalb von 72 Stunden nach der Flucht ein Paket mit dringend benötigten Hilfsgütern für eine Woche. Dabei handelt es sich nicht um eine langfristige Lösung, sondern um eine lebensrettende Maßnahme für Familien, die sich plötzlich in einer extremen Notlage befinden. Etwa 9.013 Familien, die vor Gewalt geflohen sind, und 3.938 Familien, die durch Überschwemmungen in Not geraten waren, erhielten im Jahr 2020 ein solches Hilfspaket.



■ „Es gibt noch gute Menschen auf der Welt.“

Heba lebte als junge Frau mit ihrer Familie im Gouvernorat Taiz, bis ihr Haus und ihr gesamter Besitz durch die Kriegshandlungen zerstört wurden, so dass sie völlig mittellos war und um ihr Leben fürchten musste. Durch die erlebte Gewalt und die Zerstörungen verlor die Familie zudem jegliche Hoffnung auf Besserung ihrer Lebenssituation und den Glauben daran, dass die Menschen jemals wieder füreinander eintreten würden.

Die Familie floh in das Gouvernorat al-Mahwit, hatte dort aber weder Freunde oder Verwandte, die ihr hätten helfen können, noch Geld, um ein neues Leben zu beginnen. In der aufnehmenden Gemeinde war man sehr freundlich und half ihnen eine kleine Unterkunft zu finden. Allerdings waren die Möglichkeiten der aufnehmenden Gemeinde bereits derart ausgelastet, dass die wohlmeinenden Menschen trotz der gastfreundlichen Kultur nicht in der Lage waren, für die Bedürfnisse von Hebas Familie zu sorgen.

Dann suchte das Krisenreaktionsteam von Vision Hope Heba in ihrer Wohnung auf und brachte ein Nothilfepaket mit Nahrungsmitteln und anderen lebenswichtigen Dingen. „Ich hatte nicht damit gerechnet, Unterstützung zu erhalten, schließlich waren wir an einem neuen Ort und nirgendwo registriert. Vision Hope kümmerte sich um unsere grundlegendsten Bedürfnisse und hat gezeigt, dass es noch gute Menschen auf der Welt gibt“, sagte Heba.



JEMEN

„Ich hatte nicht damit gerechnet, Unterstützung zu erhalten, schließlich waren wir an einem neuen Ort und nirgendwo registriert. Vision Hope kümmerte sich um unsere grundlegendsten Bedürfnisse und hat gezeigt, dass es noch gute Menschen auf der Welt gibt.“

PROJEKTSCHWERPUNKT: WIEDEREINGLIEDERUNG VON GEFLÜCHTETEN UND BINNENVERTRIEBENEN & BILDUNG

Die Not Die Hope-Kindergärten tragen erheblich dazu bei, dass syrische und jordanische Kinder die emotionalen und schulischen Voraussetzungen erwerben, die sie brauchen, um in der Schule erfolgreich zu sein. Obwohl die jordanische Regierung eine ehrgeizige Strategie zur Verbesserung der Bildungsqualität verfolgt, sind an mehr als einem Viertel der öffentlichen Schulen Instandhaltungsarbeiten und bauliche Modernisierungen erforderlich, um das Lernen der Kinder zu ermöglichen. Einrichtungen mit unzureichender Ausstattung betreffen Flüchtlingskinder in besonderem Maße: Der große Zustrom syrischer Kinder in ein Schulsystem, das bereits zuvor voll ausgelastet war, hat dazu geführt, dass syrische Kinder aufgrund von Platzmangel und zu wenigen Lehrkräften in separaten Klassen unterrichtet werden. Das wiederum führt dazu, dass die beiden Nationalitäten wenig Berührungspunkte haben und die Möglichkeiten für syrische Kinder, sich mit ihren jordanischen Altersgenossen auszutauschen gering sind. Im Mittelpunkt unserer Arbeit im Projektschwerpunkt ‚Wiedereingliederung von Geflüchteten‘ steht die Verbesserung der schulischen Leistungen von jordanischen und syrischen Kindern mit dem Ziel, den sozialen Zusammenhalt in Gemeinden zu verbessern, die eine große Anzahl von Flüchtlingen aufnehmen.



Kinder im Hope Kindergarten in Mafraq.

JORDANIEN

Projekt: Verbesserte Bildungsangebote und Integration
Ansatz: Rehabilitation und Entwicklung
Geldgeber: BMZ und private Spenden
Partner: Branches of Mercy, Karak
Manshiyya Bani Hassan, Mafraq



In Zusammenarbeit mit lokalen humanitären Organisationen und der Regierung leistet das ambitionierte Projekt ‚Verbesserte Bildungsangebote und Integration‘ Unterstützung im Bildungsbereich zur Erhöhung der Kapazitäten der öffentlichen Schulen, um sowohl jordanischen als auch syrischen Kindern qualitativ hochwertige Bildungsergebnisse zu ermöglichen.

Um das Angebot für Kindergartenkinder zu erweitern, schlossen wir im Jahr 2020 Partnerschaften mit vier öffentlichen Kindergärten, in denen mindestens 30 % der Kinder aus Syrien stammen. Die Gebäude wurden renoviert und modernisiert, und die Kinder bekamen beigebracht, wie sie mithelfen können, die Einrichtungen in gutem Zustand zu halten.

Durch Hausaufgabenbetreuung können wir Kindern zusätzliche Lernunterstützung bieten. Inzwischen werden Nachhilfeunterricht und Hausaufgabenhilfe auch bei Lehrkräften zu Hause erteilt. Während es dieses Angebot bisher nur in den Familienzentren gab, können nun mehr Kinder daran teilnehmen, da die Treffen an dezentralen Orten stattfinden. Zusätzlich gibt es mobile Teams, die außerschulische Aktivitäten in den Nachbarschaften von Kindern veranstalten, die in entlegeneren Gebieten leben, um so die Verbesserung des sozialen Zusammenhalts zu fördern.

Durch die Lockdowns wurde die Arbeit der Hausaufgabengruppen und der mobilen Teams für außerschulische Aktivitäten besonders erschwert, aber ebenso wie in den Hope-Kindergärten bemühten sich die Lehrkräfte mit großem Einsatz, die Kinder durch virtuelle Aktivitäten, Hausbesuche und regelmäßigen Austausch mit den Eltern weiterhin zu betreuen.



Rund 2.200 Familien haben von unseren Angeboten profitiert.

Durch dieses Projekt konnten wir rund 1.900 Schülern helfen, die in unseren Programmen in den beiden Gouvernoren Karak und Mafraq angemeldet waren. Insgesamt profitierten rund 2.200 Familien von unseren Angeboten. Unsere Lehrkräfte erteilten mehr als 43.000 Stunden Unterricht und Lernunterstützung in all unseren Programmkomponenten, vom Kindergarten bis hin zu Haus- und mobilen Lerngruppen.



Die Geschichte von Lamees

Lamees lebte in einem Dorf unweit der südlichen Grenze Syriens. Mit dem Näherrücken von Truppen und der damit einhergehenden drohenden Gefahr von Entführung und Vergewaltigung, wurde Lamees und ihrem Mann klar, dass sie nach Jordanien fliehen mussten, wenn sie überleben wollten. Sie gaben ihr gesamtes Geld aus, um Leute zu bezahlen, die ihnen beim Überqueren der Grenze halfen und erreichten das Flüchtlingslager Zaatari, das jedoch völlig heruntergekommen und unbewohnbar war.

Lamees und ihrem Mann gelang es, das Lager zu verlassen und bei entfernten Verwandten in Mafraq zu leben, wo Vision Hope Projekte für Bildung und Integration von Geflüchteten durchführt. Sie bewarb sich um eine Stelle und begann als Lehrerin im Hope-Kindergarten zu arbeiten.

Das Unterrichten von Kindern, deren Familien ein ähnliches Trauma erlebt haben, veränderte Lamees' Blick auf das Leben. Voller Leidenschaft für ihre Arbeit fing sie an, Weiterbildungskurse zu besuchen, um den Bedarfen ihrer Schüler besser gerecht werden zu können. Heute arbeitet Lamees für die mobilen Teams für außerschulische Aktivitäten, um Flüchtlingskindern die pädagogische und psychosoziale Unterstützung zu bieten, die sie benötigen, um erfolgreich sein zu können.

Während sie früher darüber verzweifelt war, dass sie ihre Heimat verlassen musste und wohlmöglich nie wieder würde zurückkehren können, berichtet Lamees nun stolz davon, dass alle ihre Schüler in den letzten zwei Jahren Bestnoten in ihren Klassen erzielt haben; außerdem waren die drei besten Schüler der Schule immer ihre Schüler.



PROJEKTSCHWERPUNKT: NAHRUNGSMITTELSICHERHEIT

Die Not Eine rasante Inflation, eine hohe Zahl von Geflüchteten, regierungskritische Proteste und der Corona-Lock-down haben den Libanon bereits vor der Explosion im Beiruter Hafen im August 2020 in eine tiefe Krise gestürzt. Mit der Explosion wurde das Vertrauen in die ohnehin schon instabile Regierung erschüttert und die wirtschaftliche Misere verstärkt, insbesondere in den Gebieten in unmittelbarer Hafennähe. Immer mehr Menschen im Libanon - Geflüchtete wie Einheimische - leiden unter extremer Armut, Obdachlosigkeit und geschlechtsspezifischer Gewalt. Viele Familien sehen aufgrund der sich rapide verschlechternden Lage keinen anderen Ausweg als Kinderarbeit und Kinderehen. Mit unserer Arbeit mit Schwerpunkt auf Nahrungsmittelsicherheit konnten wir im Jahr 2020 den von der Explosion betroffenen Familien Nothilfe leisten.

LIBANON

Projekt: Nothilfe für Kinder und Familien, die von der Explosion im Hafen von Beirut betroffen sind



Ansatz: Nothilfe

Geldgeber: BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ und Vision Hope International

Partner: New Vision Foundation

Nach der Explosion arbeitete Vision Hope mit der libanesischen humanitären Organisation New Vision zusammen, um Familien mit Kindern eine sofortige Krisenhilfe zukommen zu lassen. Mit Hilfe von Spendern kauften wir 40 Schlafzimmermöbel für Familien, die ihr Zuhause verloren hatten, und 40 Tablets, damit die Kinder weiterhin am Online-Unterricht teilnehmen können. Darüber hinaus erhielten von Oktober bis Dezember 2020 160 Kinder monatliche Hygiene- und Lebensmittelpakete und weitere 160 Kinder einmalig ein Hygienepaket und einen Monatsvorrat an Lebensmitteln. Die monatliche Versorgung wird im Jahr 2021 fortgeführt.



Miriam und Jad



■ „Wer kann meiner Tochter ihr Augenlicht wiedergeben?“

William, seine Frau Rama und ihre beiden jugendlichen Kinder Miriam und Jad lebten in einer kleinen Wohnung in der Nähe des Beiruter Hafens. Bei der Explosion wurden nicht nur die Wohnung der Familie und viele ihrer Besitztümer schwer beschädigt, sondern auch alle vier Familienmitglieder verletzt. William verlor durch den Lärm der Explosion 80 Prozent seines Hörvermögens, und Miriam, die von Trümmern im Gesicht getroffen wurde, verlor dauerhaft das Sehvermögen auf ihrem linken Auge. Auch Rama und Jad erlitten körperliche Verletzungen, Jad so schwer, dass er mit 60 Stichen genäht werden musste. „Was auch immer zerstört wurde, kann wieder aufgebaut werden“, so Rama. „Aber wer kann meiner Tochter ihr Augenlicht oder meinem Mann sein Gehör zurückgeben?“

Erschwerend kam für die Familie hinzu, dass sich durch die Hyperinflation der Wert von Williams Gehalt von 30 Dollar pro Tag auf etwa 4 Dollar pro Tag reduzierte. Lokale Hilfsorganisationen sanierten das Wohnhaus, in dem die Familie lebte, so dass William, Rama, Miriam und Jad nach Hause zurückkehren konnten; mit ihrem entwerteten Einkommen konnten sie sich jedoch kaum Lebensmittel leisten.

Mit Hilfe des lokalen Partners New Vision begann Vision Hope, die Kinder mit monatlichen Lebensmittel- und Hygienepaketen zu versorgen, um die finanzielle Belastung der Familie zu verringern. Jad erhielt außerdem ein Tablet, damit er und seine Schwester weiter am Online-Unterricht teilnehmen können. Angesichts der sich weiter verschlechternden wirtschaftlichen Lage im Libanon und der akuten Not zehntausender von der Explosion betroffener Familien bleibt noch viel zu tun. Dennoch sind William und Rama dankbar, dass ihre Kinder genug zu essen haben und ihre Schulausbildung fortsetzen können.



LIBANON

Von Oktober bis Dezember versorgten wir monatlich 160 Kinder mit Hygiene- und Lebensmittelpaketen. 160 weitere Kinder erhielten einmalig ein Hygienepaket und einen Monatsvorrat an Lebensmitteln.

INTERVIEWS

„In dieser Zeit des globalen Umbruchs haben wir alle zu kämpfen. Aber diejenigen, die von der Gesellschaft ausgegrenzt oder aus ihren Heimatländern vertrieben werden, leiden immer am meisten.“

Eliza Davis war für die Koordinierung der Bildungsprogramme in Jordanien zuständig, als die Regierung am 20. März 2020 mit einem der weltweit striktesten Lockdowns auf Covid-19 reagierte. Der Lockdown in Jordanien belastete Familien und insbesondere syrische Flüchtlinge, die ohnehin schon unter erheblichen Traumata sowie unter finanzieller Unsicherheit und unsicherer Nahrungsmittelversorgung zu leiden hatten. Erschwerend kam hinzu, dass keine personenbezogenen Hilfsangebote und psychosoziale Unterstützung mehr zur Verfügung standen.

Eliza fielen zusätzliche Herausforderungen für das Kindergartenprogramm auf: „Es ist äußerst schwierig, 4-6 jährige Kinder virtuell zu erreichen. Die meisten unserer Familien haben mehrere Kinder, nur begrenztes Internet und auch nur ein internetfähiges Gerät.“ Gleichzeitig konnte sie beobachten, wie die Mitarbeiter vor Ort die entmutigende Krise mit großem Engagement und viel Einfühlungsvermögen bewältigten. Die Lehrkräfte fuhren zu den Schülern nach Hause, um Arbeitsblätter vorbeizubringen, und tauschten bis in die Abendstunden hinein Nachrichten mit den Eltern aus.

Solche Bemühungen waren zwar durchaus ermutigend, aber die Nöte unserer Zielgruppe sind nach wie vor vielschichtig. Was die Zukunft unserer Arbeit betrifft, sagt Eliza: „In dieser Zeit des intensiven globalen Umbruchs haben wir alle zu kämpfen. Aber diejenigen, die von der Gesellschaft ausgegrenzt oder aus ihren Heimatländern vertrieben werden, leiden immer am meisten. In einer Zeit, in der unsere Begünstigten sehr akute Nöte haben, sind Programme wie das unsere mit Finanzierungsengpässen und Unsicherheiten konfrontiert. Gerade jetzt müssen wir als globale Gemeinschaft an einem Strang ziehen, und ich möchte unsere Spender und Unterstützer ermutigen, diese Menschen in ihrem Herzen zu behalten.“

Eliza Davis, stellvertretende Landesvertreterin von Vision Hope in Jordanien, begann ihre humanitäre Laufbahn 2015 als sie während der Hochphase der europäischen Flüchtlingskrise in einem Flüchtlingslager arbeitete.



Eliza Davis
Stellvertretende
Landesvertreterin
Jordanien



„Wieso kümmere ich mich um so viele andere Menschen, wenn ich mich nur um mich und meine Familie kümmern könnte?“

Die humanitäre Krise in **Mohammed al-Baihani** Heimatland Jemen war bereits die schlimmste der Welt, bevor Covid-19 eine neue Welle von Schwierigkeiten auslöste. Doch dank seines Engagements für die Arbeit von Vision Hope und das vieler anderer wie ihm konnten die lebensrettenden Projekte in einigen der weltweit gefährlichsten Orte fortgesetzt werden.

„Die Erfahrungen, die wir im Leben machen, beeinflussen, warum wir die Dinge tun, die wir tun. Ich stamme aus einer Gegend, in der das absolute Minimum an Lebensnotwendigkeiten fehlte, und dort gab sehr arme Familien, um die sich niemand kümmerte oder gar versuchte zu helfen. Ich wollte diesen Menschen immer helfen und die Arbeit bei Vision Hope ermöglicht es mir, zu zeigen, dass sich wirklich jemand kümmert.“ Auch wenn die Arbeit im Jemen mühsam ist - an vielen Tagen fühlt Mohammed sich gestresst und überarbeitet, weil die Not so groß ist - sieht er seine Position als Landesvertreter nicht als Job, sondern als Lebenseinstellung. Er investiert sein Leben in die Versorgung der ärmsten Familien im Jemen, weil er weiß, dass sein Land weder den Frieden noch die Sicherheit finden wird, die es so dringend braucht, wenn er diese Menschen ignoriert.

Mohammed al-Baihani, Landesvertreter von Vision Hope im Jemen, arbeitet seit 2004 im Bereich der humanitären Hilfe.



Mohammed al-Baihani
Landesvertreter
Jemen

WER WIR SIND

Integrierte Not- und Übergangshilfe und nachhaltige Entwicklung

Vision Hope International ist eine humanitäre und Entwicklungsorganisation, die mit lokalen Gemeinden und Behörden im Nahen Osten und in Nordafrika (MENA-Region) zusammenarbeitet, um Gesellschaften zu verändern, in denen die Not am größten ist.

Durch die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung, die unsere Projekte überdauert, begegnen wir den Herausforderungen, die mit Krieg, geschlechtsspezifischer Gewalt und systemischer Armut verbunden sind. Dabei berücksichtigen wir lokale Kulturen und Traditionen, sofern diese nicht im Widerspruch zu unseren Werten stehen.

Unser Ziel ist es, die extreme Armut zu lindern. Deshalb sorgen wir für Ernährungssicherheit für Familien, Schutz und Bildung für Waisen, die Integration von Geflüchteten und Menschen mit Behinderungen in die Gemeinschaft und eine nachhaltige Entwicklung, die das menschliche Wohlergehen fördert. Zu diesem Zweck befähigen wir Menschen vor Ort, Führungsaufgaben zu übernehmen, damit sie zu Lösungen für die Herausforderungen beitragen können, mit denen sie und ihre Gemeinschaften konfrontiert sind. Unsere Projekte und Programme tragen zur Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 16 und 17 bei, die vom Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (UN OCHA) formuliert wurden.



Unsere Vision sind Menschen mit Hoffnung, die die Welt verändern.

Viele Menschen sowohl in der MENA-Region als auch überall auf der Welt, fühlen sich weder in der Lage, ihr eigenes Leben noch die Gemeinschaften, in denen sie leben, zu verbessern. Die Erfahrung von Krieg und systematischer Benachteiligung lässt insbesondere die Ärmsten und Schwächsten den Glauben an ein selbstbestimmtes Leben verlieren.

Unsere Arbeit zeigt immer wieder, dass die Menschen durch die Umsetzung von humanitären Bottom-up-Projekten, die bei den Bedürftigen ansetzen und den Begünstigten helfen, sich selbst als wertvolle und handlungsfähige Menschen sehen. So können sie ihr Potenzial als Akteure des Wandels und der Veränderung erkennen und ausschöpfen.

Weil wir die Würde eines jeden Menschen achten, wollen wir sie motivieren und ihnen neue Perspektiven für ihre Zukunft und die Zukunft ihrer Gemeinschaften geben.

Unsere Mission & Ziele

Unsere Mission ist es, **gemeinsam mit den Menschen vor Ort an nachhaltigen Lösungen zu arbeiten, um den Frieden in einer schwierigen Region zu fördern.**

Ziel unserer Arbeit ist die Wiederherstellung von Beziehungen, gemeinschaftlicher Solidarität und Würde auf lokaler, basisorientierter Ebene, während wir gleichzeitig für sinnvolle politische Veränderungen eintreten, die die Ursachen der Armut bekämpfen können.

Wir setzen uns für einen Systemwandel ein, der einen langfristigen und nachhaltigen Frieden fördert, der nicht nur ein Ende gewaltsamer Konflikte bedeutet, sondern durch den Menschen in der Lage sind, ein würdiges, erfülltes und lohnendes Leben zu führen.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Rechtsform und Status der Gemeinnützigkeit

VHI ist als Organisation in der Rechtsform eines Vereins (Registernummer VR 270382) beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau, Deutschland, eingetragen. VHI ist als gemeinnützig anerkannt und ist vom Finanzamt Emmendingen, Deutschland, steuerbefreit. Alle Spenden an VHI sind steuerlich absetzbar.

Grundsätze unserer Arbeit

Unsere Struktur, unsere Arbeitsabläufe und die Aufteilung der Zuständigkeiten auf Organisations-, Projektland- oder Programmebene sind so aufgebaut und organisiert, dass Führungskräfte und Mitarbeiter in die Lage versetzt werden, Entscheidungen entsprechend ihren Aufgaben und Zuständigkeiten zu treffen, ohne dass es zu unnötigen Verzögerungen und Unklarheiten kommt. Durch diese Struktur können wir leichter auf die sich schnell ändernden Bedürfnisse der Begünstigten reagieren. Die VHI-Geschäftsstelle in Deutschland unterstützt den Aufbau von Kapazitäten und die Stärkung von Kompetenzen auf lokaler Ebene und leistet gleichzeitig strategische Unterstützung, um Qualitätsstandards auf organisatorischer Ebene aufrechtzuerhalten.

Aufbau der Organisation

Zur Umsetzung der Projekte verfolgt VHI einen gemischt-operativen Ansatz. Das bedeutet, dass VHI Projekte sowohl direkt durch eigene Strukturen und Mitarbeiter vor Ort als auch in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen in den Projektländern umsetzt. Werden Projekte durch lokale Partner durchgeführt, sorgen VHI-Mitarbeiter vor Ort im Projektland oder Mitarbeiter der VHI-Geschäftsstelle in Deutschland für eine kontinuierliche Betreuung und Unterstützung zur Gewährleistung einer professionellen und effizienten Projektdurchführung.

VHI arbeitet in den Projektländern vor allem durch eigene Länderbüros. Ein Landesbüro wird von einem Landesvertreter geleitet; der Landesvertreter und leitende Mitarbeiter des Landesbüros bilden das Country Management Team (CMT). Das CMT ist verantwortlich für die Umsetzung der Vision, Mission, Werte, Strategie und Grundsätze von VHI im jeweiligen Land. Die VHI-Geschäftsstelle in Deutschland unterstützt das CMT in den Bereichen Qualitätssicherung, Finanzmanagement, Personalauswahl und -entwicklung sowie Fundraising.

Die Ländervertreter berichten direkt an den Leiter für internationale Programme in der VHI-Geschäftsstelle in Deutschland. Um die Umsetzung der Strategie und Grundsätze von VHI sicherzustellen und eine Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu schaffen, organisiert die VHI-Geschäftsstelle in Deutschland regelmäßige Treffen mit den CMT.



Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium der Organisation und setzt sich aus allen Vereinsmitgliedern zusammen. Die Mitgliederversammlung bestimmt die Gesamtvision, den Auftrag, die Werte und den jährlichen Finanzplan von VHI; sie wählt den Vorstand und evaluiert seine Arbeit. Ende 2020 gab es 68 stimmberechtigte Mitglieder, die zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung berechtigt sind.

Der Vorstand

Der Vorstand ist als höchstes Exekutivorgan der Organisation für die Leitung und Erfüllung der Aufgaben der Organisation verantwortlich und dient als rechtmäßiger Vertreter von VHI. Zu den Aufgaben des Vorstands gehören die Ernennung, Kontrolle und Entlastung des Geschäftsführers, die Entscheidungsfindung in den Bereichen globale Strategien und Grundsätze, Personal, Finanzen, Kommunikation und Fundraising sowie die Sicherstellung der Umsetzung der von der Mitgliederversammlung getroffenen Entscheidungen.



Marcus Rose	Matthias Böhning	Silvana Höpfner-Osegbe	Dr. Lars Schärer	Rainer Weber
1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Kassenwartin	Schriftführer	Vorstandsmitglied
verantwortlich für langfristige Organisationsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit	verantwortlich für strategisches Stakeholder-Management, Qualitätskontrolle und Organisationsentwicklung	verantwortlich für Budget und Finanzen, internes Controlling und HR	verantwortlich für Organisationsentwicklung, interne Qualitätssicherung und -management, und IT	verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkmanagement und -entwicklung

Personal

Zum 31. Dezember 2020 waren in der VHI-Geschäftsstelle in Deutschland 4 Teilzeitkräfte beschäftigt. Weltweit zählte VHI 2.328 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 3 in Jordanien und 2.325 im Jemen. Im Libanon arbeitet VHI mit einer lokalen Partnerorganisation zusammen und verfügt über kein eigenes Personal.

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten wertvolle Unterstützung und stellen ihr Wissen und ihre Erfahrung in verschiedenen Bereichen unserer Arbeit zur Verfügung. Sie bringen sich in den Bereichen Fundraising, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ein und arbeiten direkt für und in konkreten Projekten.

Im Jahr 2020 engagierten sich in der VHI-Geschäftsstelle Deutschland - neben den fünf Vorstandsmitgliedern, die alle ehrenamtlich tätig sind - zusätzlich fünf Ehrenamtliche regelmäßig. Darüber hinaus haben sich viele weitere Freiwillige nach ihren Möglichkeiten in Deutschland und in den Projektländern eingebracht.

RECHENSCHAFT, TRANSPARENZ, UND QUALITÄTSSICHERUNG

Rechenschaftspflicht, Transparenz und Qualitätssicherung sind für den Erfolg unserer Arbeit unerlässlich. Uns ist bewusst, dass private und institutionelle Spender uns Ressourcen zur Durchführung unserer Arbeit anvertrauen, woraus sich für uns die Verantwortung ergibt, uns diese Mittel ordnungsgemäß und so effizient wie möglich zu verwalten. Um das entgegengebrachte Vertrauen zu wahren, haben wir für alle Projekte Standards und Richtlinien, die die ordnungsgemäße Abrechnung und Verwendung der Mittel gemäß den Wünschen der Spender gewährleisten.

■ Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Vision Hope ist Unterzeichner der freiwilligen Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International, in deren Rahmen wir die wichtigsten Finanzinformationen über Spenden zur Verfügung stellen.

Klicken Sie hier, um mehr zu erfahren.



■ Standards der Rechenschaftspflicht und Verhaltenskodex

Zur Förderung von Rechenschaftspflicht und Ethik in all unseren Projekten hat Vision Hope die folgenden internationalen Qualitätsstandards und Kodizes freiwillig unterzeichnet und sich ihnen verpflichtet:

- Verhaltenskodex des Internationalen Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds
- Humanitärer Kernstandard für Qualität und Rechenschaftspflicht

Außerdem befolgen wir die 12 Leitlinien des Deutschen Koordinierungsausschusses für Humanitäre Hilfe.

■ Schutz personenbezogener Daten

Wir nehmen unsere Verantwortung in Bezug auf die Erhebung, Verarbeitung und Speicherung von personenbezogenen Daten sehr ernst. Zum Schutz der personenbezogenen Daten, die wir in der EU erheben und verarbeiten, befolgen wir die EU-Datenschutzbestimmungen.

Der Schutz der Privatsphäre unserer Begünstigten ist äußerst wichtig, da ein falscher Umgang mit ihren persönlichen Informationen ihre Würde verletzen und sogar zu Spannungen in der Gemeinschaft führen kann. Aus diesem Grund halten wir uns bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten der Begünstigten an die lokalen Gesetze und bewährte humanitäre Verfahren. Bei der Veröffentlichung von Erfolgsgeschichten achten wir darauf, dass die Würde der Betroffenen gewahrt bleibt, z. B. durch Einholung von Zustimmung und Änderung der Namen der beteiligten Personen.

Klicken Sie hier, um mehr über unsere Datenschutzrichtlinien zu erfahren.

■ Kinder- und Jugendschutz

Zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Missbrauch setzen wir uns aktiv für die Interessen betroffener Kinder ein und befolgen die UN-Kinderrechtskonvention ebenso wie die Qualitätsstandards, die wir unterzeichnet haben.

■ Kassen- und Wirtschaftsprüfung

Gemäß unserer Satzung prüfen zwei vom Vorstand ernannte Kassenprüfer jährlich unsere Buchführung und Kassenführung. Unser Jahresabschluss wird außerdem von einem unabhängigen externen Wirtschaftsprüfer geprüft.

■ Projektmonitoring und Controlling

Ein regelmäßiges Monitoring unserer Projekte hilft uns zu prüfen, inwieweit Ziele erreicht werden, und zu bestimmen, an welchen Stellen zusätzliche Unterstützung erforderlich ist. Zu diesem Zweck beginnen die Projektzyklen mit einer Basiserhebung; es folgen monatliche, halbjährliche und jährliche Berichte während der gesamten Projektlaufzeit sowie abschließende Evaluierungen. Für jedes Projekt legt ein Rahmenvertrag mit der jeweiligen Regierung unsere Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden fest. Darüber hinaus werden Projektvereinbarungen mit institutionellen Geldgebern durch den Vorstand in Deutschland genehmigt. Diese Informationen übermitteln wir den an den Projekten beteiligten Akteuren, einschließlich der Geber und der Regierungsstellen des Projektlandes.

UNSERE UNTERSTÜTZER UND NETZWERKE

Unsere Arbeit wäre ohne die wertvolle Unterstützung und die Expertise unserer Partner nicht möglich.

■ BMZ und bengo Engagement Global



Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und bengo Engagement Global unterstützen maßgeblich die Entwicklungsprojekte durch finanzielle Mittel und Beratung. BMZ und bengo Engagement Global unterstützen Vision Hope nach wie vor bei der Umsetzung von Wiederaufbau- und Entwicklungsprojekten, wie zum Beispiel bei den Familienzentren in Jordanien und beim Landwirtschaftsprojekt im Jemen.

■ UN WFP



Das Welternährungsprogramm (WFP), die Nahrungsmittel- und Ernährungshilfe der Vereinten Nationen, ist seit 2004 im Jemen präsent und unterstützt Millionen von Menschen, die vom anhaltenden Krieg betroffen sind. Die Projekte von Vision Hope, die das Leben tausender unterernährter und von Ernährungsunsicherheit betroffener Jemeniten retten, werden vom WFP finanziert.

■ UNFPA



Der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) hat seine Maßnahmen seit 2018 ausgeweitet und Notfallpläne entwickelt, um auf zukünftige Massenvertreibungen zu reagieren. Im Rahmen der vom UNFPA geleiteten schnellen Krisenreaktion (Rapid Response Mechanism) versorgt Vision Hope Familien mit Notfallkits, um ihr Überleben zu sichern.

■ BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“

BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ ist eine international aktive Hilfsorganisation, die sich den schwächsten Mitgliedern der Gesellschaft widmet – den Kindern. Der Förderschwerpunkt liegt in Deutschland aber auch in Ländern, in denen Kinder unter grausamen Kriegen leiden, wo Kinderheime durch verheerende Naturkatastrophen zerstört werden oder dort wo Kindern in ihrer Heimat keine angemessene medizinische Hilfe bekommen. BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ unterstützt in großzügiger Weise unser Nothilfeprojekt für die von der Explosion im Hafen von Beirut im Libanon betroffenen Kinder.

Als Mitglied der Zivilgesellschaft ist Vision Hope Teil verschiedener Netzwerke, die uns helfen, gemeinsame Anliegen voranzubringen:

■ DEAB (Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V.)

Der DEAB ist der Dachverband der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen in Baden-Württemberg und hat 170 Mitglieder – entwicklungspolitische Organisationen, lokale Initiativen, Weltläden und lokale, themen- oder länderbezogene Netzwerke. Der DEAB informiert, berät, vernetzt, bietet Weiterbildung an und vertritt die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber Politik und Gesellschaft.

Unsere lokalen Partner in den Projektländern tragen mit ihrer Unterstützung und Expertise entscheidend zur erfolgreichen Durchführung unserer Projekte bei.

- The National Foundation for Development and Humanitarian Response (Jemen)
- Solidarity Social Foundation for Development (Jemen)
- Branches of Mercy (Jordanien)
- Jama'iyya Bani Hassan (Jordanien)
- New Vision Foundation (Libanon)

UNSERE FINANZEN

BILANZ - 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA (EUR)	2020	PASSIVA (EUR)	2020
A. Anlagevermögen		A. Kapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7,00	I. Vereinsvermögen	50.000,00
II. Sachanlagen	13.712,00	II. Gewinnrücklagen	966.557,58
B. Umlaufvermögen		B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		I. Weiterzuleitende Projektmittel	3.863.298,91
1. Erteilte Zusagen für Projektfinanzierung	3.754.675,90	C. Rückstellungen	
2. Geldtransit	0,00	I. Rückstellungen	4.000,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.922,45	D. Verbindlichkeiten	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Finanzinstituten und Schecks	1.098.998,62	I. Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	459,48
Summe Aktiva	4.884.315,97	II. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00
		Summe Passiva	4.884.315,97

BILANZ - 31. DEZEMBER 2020

A. Vermögensgegenstände	2020	2020
1. Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)		7,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		3,00
3. Fahrzeuge		13.363,00
4. Wirtschaftsgüter Sammelposten		346,00
5. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
Kasse Deutschland	142,51	
Postbank 624 520 751	424.179,30	
Volksbank Freiburg Euro	152.510,44	
Volksbank Freiburg USD	74.146,60	
Business Sparcard 3017929325	10.383,70	
Business Sparcard 3018491972	15.066,14	
Paypal	4.863,09	
Stripekonto	583,80	
Bank und Kasse Jordanien	53.105,42	
Bank und Kasse Jemen	364.017,62	1.098.998,62
6. Geldtransit		0,00
7. Erteilte Zusagen für Projektförderung		3.754.675,90
8. Forderungen an Projektpartner		13.719,00
9. Sonstige Vermögensgegenstände		16.922,45
Summe des Vermögens		4.884.315,97
B. Verbindlichkeiten/Rückstellung		
1. Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer		459,48
2. Weiterzuleitende Projektmittel		3.863.298,91
3. Rückstellungen		4.000,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen		0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten		0,00
Summe der Verbindlichkeiten/ Rückstellungen		3.867.758,39
C. Reinvermögen		
1. Summe des Vermögens		4.884.315,97
2. Summe der Verbindlichkeiten/ Rückstellungen		3.867.758,39
Reinvermögen		1.016.557,58

EINKOMMEN IM FINANZJAHR 2020 (in EUR)

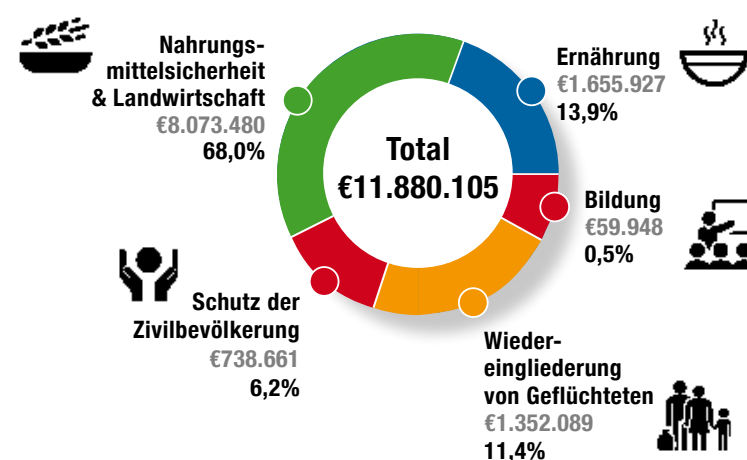
A. Erträge aus Spenden und Zuschüssen	Betrag	Prozent
1. Spenden der Mitglieder	11.431,55	0,18%
2. Spenden von Privatpersonen	48.947,99	0,77%
3. Zweckgebundene Spenden von Firmen, Vereinen, Schulen, Gemeinden, Stiftungen	190.521,33	3,00%
4. Institutionelle Zuwendungen	6.081.216,36	95,74%
Zwischensumme	6.332.117,23	99,69%
B. Sonstige Einnahmen		
1. Zinsen	0,25	0,00%
2. Erstattungen Aufwendungsungleich	980,00	0,02%
3. Auflösung weiterzuleitene Spenden	18.621,42	0,29%
Zwischensumme	19.601,67	0,31%
Summe der Erträge	6.351.718,90	100,00%

MITTELVERWENDUNG IM FINANZJAHR 2020 (in EUR)

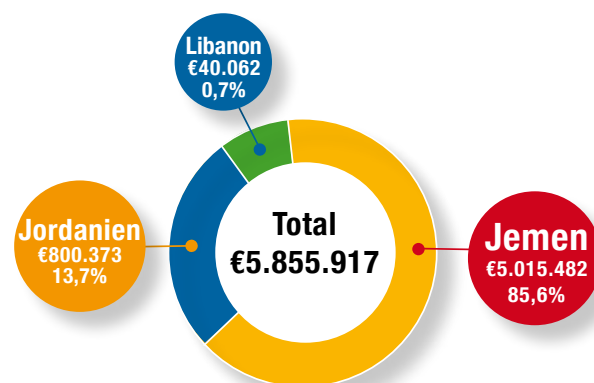
A. Projektausgaben	Betrag	Prozent
1. Projektförderung Jemen	5.015.482,22	78,96%
2. Projektförderung Jordanien	800.373,09	12,60%
3. Projektförderung Libanon	40.061,91	0,63%
Zwischensumme	5.855.917,22	92,19%
B. Ausgaben für Verwaltung, Spenden und Öffentlichkeitsarbeit		
1. Personal- und Reisekosten	81.272,43	1,28%
2. Verwaltungskosten	56.654,61	0,89%
3. Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit	1.985,01	0,03%
Zwischensumme	139.912,05	2,20%
C. Sonstige Aufwendungen		
1. Einstellung weiterzuleitende Spenden	179.702,08	2,83%
Zwischensumme	179.702,08	2,83%
Summe der Aufwendungen	6.175.531,35	97,23%
Jahresergebnis	176.187,55	2,77%
Summe der Aufwendungen und Jahresergebnis	6.351.718,90	100,00%
Einstellung satzungsmäßige Rücklagen	176.187,55	
Ergebnisvortrag	0,00	

GRAPHISCHE PRÄSENTATION UNSERER FINANZEN

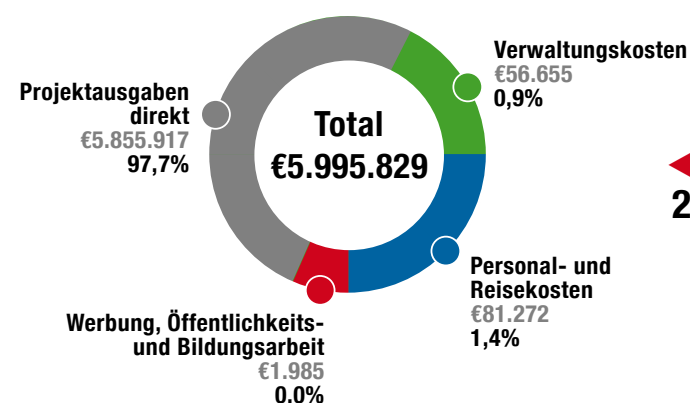
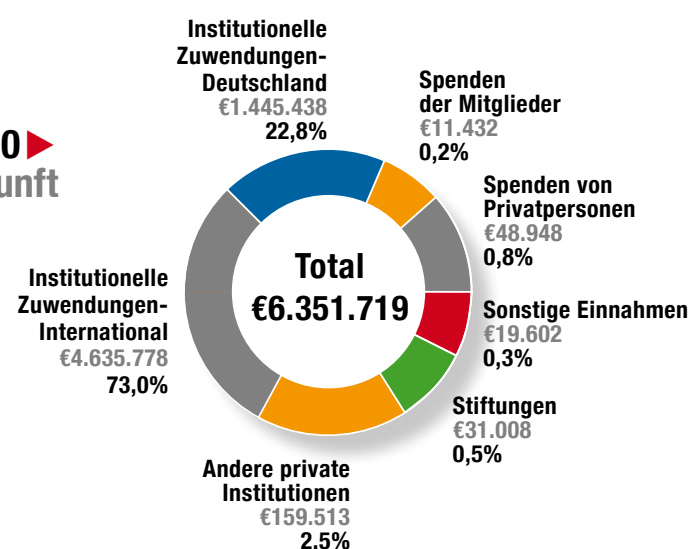
Gesamte vertraglich vereinbarte Fördermittel nach Projektschwerpunkten



Projektausgaben 2020 nach Ländern



Einnahmen 2020 nach Herkunft



Gliederungen der Aufwendungen 2020 nach Aufwandsarten

Vision Hope International e.V.

Emmendingen

Seite 7

4. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Vision Hope International e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

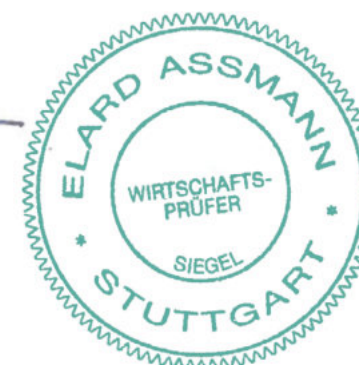
Ich habe meine freiwillige Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Stuttgart, 31.05.2021

E. Assmann
Elard Assmann
Wirtschaftsprüfer



HERZLICHEN DANK AN UNSERE SPENDER

Wir möchten uns besonders bei unseren Spendern bedanken:

Institutionelle und öffentliche Geldgeber

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

UN Organisationen

Welternährungsprogramm (WFP)

Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)

Stiftungen und andere private Organisationen

BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“

Gemeinnützige Stiftung Friedhelm Loh

La Loba Stiftung

Schubblade 10 e.V.

gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft

MUKIFO Musikalische Kinderförderung

Unternehmen

Schmidt WeissGrün GmbH & Co. KG

Schneider GmbH & Co. KG

Elkem GmbH

Martin Bürkle B+K Systeme

CREDO Vermögensmanagement GmbH

Willis Towers Watson GmbH

Gemeinden

Immanuel Dienst Herbolzheim e.V.

Deutsche Evangelische Allianz e.V.

Den Evangelisk Lutherske Frikirke

Calvary Chapel Freiburg

Schulen in Deutschland

Förderverein der J.-P. Hebel Schule Wagenstadt

**Vielen Dank auch an die vielen Spender, die anonym bleiben
möchten, und natürlich an unsere zahlreichen privaten Spender.**



Impressum

HERAUSGEBER

VISION HOPE INTERNATIONAL e.V.

Carl-Helbing-Str. 19, 79312 Emmendingen

Telefon: +49 7641 9676012

E-Mail: info@vision-hope.org

www.vision-hope.org

Vertreten durch:

Marcus Rose, 1. Vorsitzender

Matthias Böhning, 2. Vorsitzender

Vereinsregisternummer: VR 270382,

Amtsgericht Freiburg im Breisgau

REDAKTION

Dr. Elis Tarelli

Matthias Leibbrand

Dr. Irmela Tarelli

Silvana Höpfner-Osegbe

GESTALTUNG UND LAYOUT

Henri Oetjen (designbuero-oetjen.de)

BILDNACHWEISE

Vision Hope International oder wie angegeben.

SONSTIGE HINWEISE

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist uns weltweit ein großes Anliegen. Wir haben uns daher bemüht, alle Texte geschlechtersensibel zu formulieren. Sollten wir das an einer Stelle vergessen haben, sind dennoch andere Formen gleichermaßen mitgemeint.

SPENDENKONTO

Postbank Karlsruhe

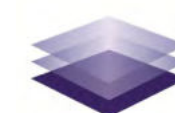
IBAN DE69660100750624520751

Volksbank Freiburg e.G.

IBAN DE44680900000038732307

Vision Hope International e.V. ist als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt, zuletzt mit dem Freistellungsbescheid zur Körperschaftssteuer des Finanzamts Emmendingen vom 15. Juli 2020. Steuernummer 05015/05894. Alle uns zugewandten Spenden sind steuerlich absetzbar.

© 2021 Vision Hope International e.V.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Menschen mit Hoffnung verändern die Welt.